

Anlage und Pflege von Blumenwiesen

Arten- und blütenreiche Blumenwiesen in Hausgärten sind eine Augenweide und bieten Lebensraum für seltene Pflanzenarten sowie Wildbienen, Hummeln und Schmetterlinge. Die heitere Atmosphäre einer Wildblumenwiese vermittelt Muße und Ungezwungenheit, doch ebenso wie andere Gestaltungsideen im Garten wie Staudenbeete oder ein Kräutergarten ist eine auch langfristig blühende Blumenwiese auf eine durchdachte Anlage, qualitativ hochwertige Samenmischung sowie regelmäßige Pflege angewiesen.

Standortgerechte Blumenwiesen

Die allermeisten Wiesenpflanzen bevorzugen sonnige Standorte, ausreichend Niederschläge im Frühjahr und nährstoffarmen Boden. Je nährstoffärmer und trockener ein Boden, desto einfacher ist es, eine größtmögliche Pflanzenvielfalt zu etablieren. Je nährstoffreicher ein Boden ist, desto mehr profitieren starkwüchsige Gräser- und Staudenarten wie Wiesenkerbel (*Anthriscus sylvestris*) und verdrängen andere, weniger wüchsige Arten. Grundsätzlich ist es wichtig, die passenden Pflanzen oder die passende Samenmischung für den

jeweiligen Standort (je nach Boden, Feuchtegrad, Licht) auszuwählen, das heißt die Blumenwiese „standortgerecht“ anzulegen. Produzenten von Saatgut bieten für den Hausgartenbereich qualitativ hochwertige Unversalmischungen (blüten- und artenreiche Mischung für alle Böden) und spezielle Mischungen wie Fettwiesenmischung oder Feuchtwiesenmischungen für die freie Landschaft an.

Rasen in eine Blumenwiese verwandeln

Eine einfache Methode, eine Blumenwiese anzulegen, stellt ein bereits vorhandener, nicht intensiv gepflegter, lückiger Rasen dar. Wenn er nicht mehr gedüngt wird, stellen sich nach und nach Wildpflanzen ein wie Wiesenschaumkraut (*Cardamine pratensis*) oder Kriechender Günsel (*Ajuga reptans*). Gezielt lassen sich vorgezogene Sämlinge und Jungpflanzen von Wildblumen mit Topfballen im Frühjahr einpflanzen. Topfpflanzen sollten vor der Pflanzung unbedingt durchdringend gewässert werden, nur so kommen sie in Kontakt mit dem umgebenden Boden. Auch anschließend muss bis zur Etablierung auf eine ausreichende Wasserversorgung geachtet werden. Blumenwiebeln wie Narzissen sind sehr empfehlenswerte Wiesenpflanzen, die man im Herbst

dazu setzt. Samen in eine bestehende Rasendecke einzusäen verspricht dagegen keinen Erfolg.

Anlage einer Blumenwiese durch Aussaat

Bodenvorbereitung

Zur Vorbereitung der Aussaat sollte der Boden gepflügt, geeggt oder gefräst werden um eine feinkrümelige Struktur zu erreichen. Hartnäckige Unkräuter wie Löwenzahn, Quecke, Zaunwinde, Weißklee oder Disteln müssen gejätet werden. Bei einer starken Verunkrautung sollte man die im offenen Boden vorhandenen Wildpflanzen keimen lassen und dann jäten.

Samenmenge

Bei der Einsaat von Blumenwiesen – Samenmischungen werden nur kleine Samenmengen ausgebracht. Diese können zur besseren Handhabung mit Sand oder Sägemehl gestreckt werden., Niststeine), Nahrungspflanzen (z.B. Glockenblumen, Blumenwiesen-Arten, Küchenkräuter, Blüten- und Obstgehölze, Steingartenstauden), Baumaterialien (z.B. Sand, Lehm) und Überwinterungsquartieren mit ein.

Aussaatzeit

Zwischen April und Oktober kann die Aussaat vorgenommen werden. Empfehlenswert sind das zeitige Frühjahr (April bis Mai) und der frühe Herbst (August bis September). Wenn im Sommer gesät wird, muss der Boden bis zur Keimung ausreichend feucht gehalten werden.

Pflege der Blumenwiese **Pflegeschritt**

Der erste Schnitt erfolgt nach Frühjahrsaussaat im Hochsommer, bei Herbstaussaat im Frühsommer rund 8 bis 12 Wochen nach der Aussaat. Mit hoch gestelltem Rasenmäher oder dem Balkenmäher reduziert man auch die ebenfalls aufkeimenden unerwünschten Unkräuter. Bei Böden mit hohem Nährstoffgehalt können drei Schnitte erforderlich sein (Juni, August, Oktober). Vom Schnitt hängt ab wie gut sich eine Blumenwiese entwickelt. Das Mähgut trocknen lassen (Samen fallen aus und können keimen) und abräumen, damit die Nährstoffe nicht wieder zurückgeführt werden.

Ab dem 2. Jahr wird die Wiese im Juni und Ende August/Anfang September gemäht. Auf Mulchen und Düngen ist zu verzichten.

Gemähte Rasenpfade durch die Wiese

Zur Erkundung der Wiese und ihrer Lebewesen wie Wildstauden, Gräser, Wildbienen, Hummeln oder Schmetterlinge sind regelmäßig mit dem Rasenmäher kurz gehaltene Rasenpfade ideal. Diese sollten sich der natürlichen Geländestruktur anpassen und sich in organischer Weise durch die Blumenwiese schlängeln. Für eine Kurve sollte es möglichst einen „Grund“ geben, wie zum Beispiel ein Baum oder eine Strauchgruppe. Ein Pfad kann auch gerade durch eine Blumenwiese verlaufen, auf ein Gartentor zu, eine Bank, eine Statue oder eine als Blickpunkt dienende Solitärpflanze. Wenn die Pfade in der Hauptwachstumsperiode wöchentlich gemäht werden, bieten sie den größtmöglichen Kontrast zum wilden Charakter der Wiese und vermitteln den Eindruck einer gestalteten Fläche.

Bezugsquellen Blumenwiesen - Samenmischungen:

Syringa Duftpflanzen und Kräuter,
D-78247 Binningen,
www.syringa-pflanzen.de

Ernst Rieger und Rainer Hofmann,
D- 74572 Blaufelden –
Raboldshausen,
www.rieger-hofmann.de

Literatur: Nachhaltige Pflanzungen
und Ansaaten, Reinhard Witt,
Naturgarten Verlag Ottenhofen 2012

Verfasser:
Anja Birne
Gartenbuchautorin

Die grünen Ratgeber



6.2. Anlage und Pflege von Blumenwiesen